

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Außlegung Der Episteln vnd Evangelien von Ostern biß auffs Advent

Spangenberg, Johann

[Nürnberg], 1625

Epistel am sechszehenden Sontage nach Trinitatis/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116475)

vnd sagen/vnd doch gar keine Evangelische That oder Christlich werck verbringen/wie es denn leider in aller welt zugehet/beyde vnter Papisten vnd Evangelischen.

Was heist: Solches soll euch alles zufallen?

Das ist eine herliche Verheissung. Als wolt er sagen: Suchet nur zu erst das Reich Gottes/2c. vnd thue ein jeder in seinem Beruff/was ihm gebüret/so sol euch auff Erden nichts mangeln/ihre solt essen/trincken/Schuhe vnnnd Kleider/ja alle Leibsnotturfft haben/als zu einer Zugabe/vnd soll euch heuffig zufallen/vnd zu Hause kommen/das ihr nicht wissen solt wo es her kompt/wie denn auch die tägliche Erfahrung gibr. Es musten ehe die Vögel auß der Luft/oder die Engel vom Himmel kommen/vnd die Christen speisen/ehe sie solten not leyden. Gott hat noch nie keinen verlassen/der in ihn vertrauet hat/sondern gibt alles was not ist/an Leib vnd Seel/den Glauben/die Liebe/Hoffnung/Seckhelt vnd Beständigkeit im Creutz/den Segen in allen leiblichen vnd geistlichen Gütern/vergebung der Sünden/vnd das ewige Leben/Amen.

Epistel am sechszechenden Son- tage nach Trinitatis / Ephes. am 3.

Umb bitte ich (lieben Brüder) daß ihr nicht müde werdet/vmb meiner Trübsal willen/die ich für euch leyde/welche euch eine Ehre sind. Derhalben beuge ich meine Knie gegen dem Vatter vnseres Herrn Jesu Christi/der der rechte Vatter ist/über alles was da Kinder heisset/im Himmel vnd auff Erden/daß er euch Krafft gebe nach dem Reichthumb seiner Herzigkeit/starck zu werden durch seinen Geist/an dem inwendigen Menschen/vnd Christum zu wohnen durch den Glauben in ewren Herzen/vnd durch die Liebe eingewurgelt vnd gegründet werden/auff daß ihr begreifen möget/mit allen Heiligen/welches da sey die Breite/vnd die Länge/vnd die Tieffe/vnd die Höhe. Auch erkennen/daß Christum lieb haben/viel besser ist/denn alles wissen/auff daß ihr erfüllet werdet mit allerley Gottes Fülle. Dem aber/der überschwinglich thun kan/über alles/das wir bitten oder verstehen/nach der Krafft/die da in vns wircket/dem sey Ehre in der Gemeine/die in Christo Jesu ist/zu allerzeit/von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Was thut S. Paulus in dieser Epistel?

Nach dem S. Paulus für dieser Epistel/im ersten vnd andern Capitel zum Ephesern/gepreyhet hat das Predigampt/vnd mit hohen trefflichen Worten eingeführt/was Nutz/Krafft vnd Weißheit/ja wie viel gutes dasselbige Ampt bringe/zeiget er nun hie weiter/wie sorgfältig daß er sey/daß sie dieselbige Predigt des Evangelij/so sie von ihm empfangen/auch behalten mögen/vnd sich nicht davon reissen lassen. Braucher darzu zweyerley weise/Erstlich trösten/vnd vermahnhen. Darnach beten vnd wünschen.

Warumb tröstet vnd vermahnhet er die Epheser?

Das Buch der Apostel Geschicht zeigt gnugsam an/was für fleiß S. Paulus zu Epheso/mit lehren vnd predigen gethan hat. Dergleichen was er daselbst vmb Gottes worts willen hat müssen leyden/beyde von Juden vnd Heyden/sonderlich vom Goldschmiede Demetrio. Er gedencket auch/1 Cor. 4. Daß er zu Epheso hat müssen mit dē wil-
den

Epistel am sechs zehenden Sontag

den Thieren vnd Bestien/welchen er zu verschlingen ward für geworffen/kämpffen vnd streiten. Dieweil er aber von Epheso gen Jerusalem reisete/vnd daselbst gefangen ward/vnd gefänglich gen Rom kam/wolt er die von Epheso seiner Mühe vnd Arbeit/Lehre vñ Predigt noch einmal erinnern/schreibet jnen derhalben diese Epistel zu/vermahnet sie/das sie wolten in der Lehre des Evangelij verharren/vñ sich seiner Trübsal vnd Gefängnuß/als eines vnehrliehen dings/wie ihn die falschen Aposteln einbildeten/nicht ärgern.

Wie laut der Trost vnd die Vermahnung?

Darumb bitte ich/spricht Paulus/das ihr nicht müde werdet vmb meiner Trübsal willen/die ich für euch leyde/welche euch ein ehre sind. Als wolt er sagen: Haltet fest über der Lehre/die ihr von mir gelernet habt/vnd ärgert euch nicht/wenn die falschen Apostel sagen: Sihe/der Paulus hat auch gepredigt/vñ grosse dinge fürgeben/wie er von Christo selbst gesand/vnd mehr gethan habe/denn alle andere Apostel. Vnd ihr habt so viel mit ihm gerühmet/vnd auff ihn gehalten/er muste allein gelten. Wo ist er nun? Was kan er euch nun helffen? Da ligt er zu Rom/vnd ist nicht allein von den Juden zum Tode verdampft/sondern ist auch in des Wüterichs Neronis des Keyser's Händen/Haben wir nicht lange gesagt/es würde so ein ende mit ihm nemen? Ich meyne/der Ruhm sey ihm nun gelegt/den er wider jederman geführt hat. Wäre diese Lehre recht/vnd er so ein hoher Apostel Christi/so ließ ihm Gott solches nicht widerfahren. Diese Egerne last euch nicht erschrecken. Last vns gefangen seyn/Angst vñ Trübsal leyden/in Ehren oder Schanden seyn. Bleibt ihr bey dem/das ich euch geprediget habe/welches ihr wisset/das es Gottes Wort vnd das Evangelion ist.

Ist diese Vermahnung auch nötig?

Freylich. Für der welt ist das Creuz vnd Leyden der Christen sehr spöttlich vnd verächtlich/vnd stößet die Schwachen für den Kopff/wenn es an Trübsal geht. Denn sie haltens dafür/das ihnen Gott feind sey/vnd solch Creuz vnd Leyden über sie verhenge/als über die/welche die ganze welt bewegen vnd vnruhig machen. Aber bey den Christen soll das Creuz vnd Leyden für ein herrlich ding gehalten werden. Die sollen sich freuen/wenn sie mit vil Ansechtungen/Widerwertigkeit/Verfolgung/Trübsal vnd Krankheit überschüttet werden/vnd wissen/wie S. Paulus sagt/Roman. 5. das Trübsal Gedult bringet/Gedult Erfahrung/Erfahrung Hoffnung/Hoffnung läst nicht zu schanden werden. Ich leyde nicht für euch/(spricht er)wie ein Vbelthäter/sondern wie ein Diener Jesu Christi/darumb habt ihr meines Leidens keine Schande/sondern Ehre.

Was ist das für eine Ehre? Das du ligest im Käcker/das ist vnser aller Schande?

War ist's/für der Welt kan den armen Christen keine grössere Vnehre widerfahren/denn das ihre Prediger vnd Seelsorger/von denen sie Lehre vnd Trost sollen haben/so schändlich vntergehen. Aber für Gott ist es in der warheit eine grosse Ehre/der ihr euch rühmen/vnd darauff trohen möget. Denn ihr könnt eben solches/damit man euch schmähen will/umbkehren/vnd sagen: Eben daher weiß ich/das diese Lehre recht vnd Gottes Wort ist/Denn Gottes Wort soll es also gehen/das es vom Teuffel vnd Welt geschmähet vnd verfolget werden/sampt denen/die dran hangen.

Wie lautet die Bitte vnd Bindsch?

Derhalben beuge ich meine Knie gegen dem Vatter vnser's H. Ern Jesu Christi/der der rechte Vatter ist/über alles was da Kinder heist im Himmel vnd auff Erden. Vorhin hat S. Paulus angezeigt/was die Christen zu Epheso thun sollen vmb seinet willen. Nun zeigt er weiter an/was er thu vmb ihrent willen. Saget: Er bete für sie. Er gehört zum Apostel vnd Predigamt/nicht allein Gottes wort predigen/sondern auch für die Zuhörer treulich vnd ernstlich zu bitten/auff das sie das wort fleissig hören vnd annehmen. Vnd wenn sie es angenommen haben/beständig drinne verharren vnd bleiben. Also ist vnser H. Ern Jesus Christus offft/allein vmb des Gebets willen/in die Wüste gewichen/Marc. 1. vnd Johan. 6.

Worauff sollen wir in diesem Gebet acht haben?

Auff drey dinge. Zum ersten/wie sich Paulus im Gebet stellet. Zum andern/zu wem er betet. Zum dritten/was er bitte.

Wie

Wie stellet er sich im Gebet?

Er beuget seine Knie/vnd hat vngeweißelt seine Hände auffgehoben zu Gott/vnd auch ernstlich mit Herz vnd Mund gebetet. Also betet König Salomon im Tempel/ fiel mit beyden Knien auff die Erden/für dem Altar des Herrn/vnd breitet auß seine Hände gen Himmel/3. Reg. 8. Also betet auch Christus im Garten/ fiel auff sein Angesicht/vnd kniet/also vermahnet auch Paulus/1 Tim. 2. Ich will daß die Männer beten an allen orten/vnd auffheben heilige Hände/ohn Zorn vnd Zweifel.

Zu wem betet S. Paulus.

Zu dem Vatter vnseres Herrn Jesu Christi. Auff Erden ist kein freundlicher Name/kein herglicher/kein süßer Name/denn Vatter. Darumb hat vns auch Christus lehren beten: Vatter vnser/der du bist im Himmel. Das wort (Vatter) erhebt vnser Herz zu Gott/daß wir vns zu ihm alles guten versehen/daß er vns wolle helfen/als seinen lieben Kindern/vnd wolle vns/als ein frommer Vatter / das liebste vnd das beste thun/ob wirs auch nicht verdienen.

Was bittet S. Paulus?

Er bittet/daß der gütige Vatter wolle auß Gnaden den Ephesern verleyhen diese drey Stück.

Zum ersten: Einen fräfftigen starken Geist/der sie in aller Anfechtung/Creuz vnd Leyden stärke. Wie auch David bittet/Psal. 51. Tröste mich mit deiner Hülffe/vnd der frewdige Geist erhalte mich. Vnd solches ist hoch von nöthen / Denn wo Gott seinen Geist hinweg nimpt/vnd seine Hand von vns abzeucht/so sind wir verlohren. Wenn er aber über vns helt/vnd mit seinem Geist stärke/so sind wir dem Teuffel vnd aller welt stark genug/Rom. 8.

Zum andern: Ein glaubig Herz/da Christus innen wohnet/mit dem Vatter vnd dem heiligen Geist/wie Christus Joh. 14. verheissen hat. Was könt vns Christen seligers widerfahren/denn daß wir hie auff Erden Gottes Wohnung/Paradeys/Lusthaus/ja Himmelreich seyn sollen/vnd sollen Gott Vatter/Sohn vnd den heiligen Geist zu täglichen Tischgenossen haben? Das sind wolthätige Gäste/können nicht mit lediger Hand/scheiden auch nicht vngedankt. Wie sie in ihrer Zukunft mit sich bringen den Schatz aller Göttlichen Güter/Gnaden vnd Gaben/Also lassen sie auch hinder sich alle Benedeyung/Heyl vnd Seligkeit.

Zum dritten: Eine hergliche Brüderliche Liebe/durch welche sie eingewurzelt vnd eingepflanzt werden in der Gemeine Christi. Es hat Christus keine gewisser anzeigung geben des Christenthums/denn rechte Brüderliche Liebe/Johan. 13.

Soll ein jeglicher Prediger dermassen auch bitten?

Diesem Exempel nach/soll ein jeglicher Prediger auch bitten/daß Gott den Christen diese drey Stück/ein starken Geist/ein glaubig Herz / vnd brüderliche Liebe verleyhen wolle. Denn diese drey stück haben die größten Anfechtung auff Erden.

Was ist's/daß er sagt: Auff daß ihr begreifen möget/welches da sey die Breite/
die Länge/die Tieff/vnd die Höhe?

Er bittet vnd wünschet/daß Gott den Christen zu Epheso wolle die Gnade verleyhen/daß sie ernstlich glauben/vnd nicht zweiffeln/daß Gottes Hülffe/Diath vnd Trost/Gottes Güte/Gnade vnd Barmherzigkeit/sich aller wegen hinrecke/über alle Creatur/ja über alle Länge/breite/tieffe/vnd höhe/vom Himmel biß in Abgrund/vom Aufgang biß zum Niedergang/vom Mittag/bißen Mitternacht / Also daß nichts sey im Himmel/auff Erden/vnter der Erden/so lang/breite/tieff/hoch/dahin sich die Gewalt Christi nit strecke/nicht trösten noch helfen köndte. Vnd diß ist abetmal ein mercklicher Trost allen Christen/daß sie sich nicht dürfen fürchten/für Teuffel/Welt/Todt/Sünd vnd Höllen/es sey im Wasser/Fewer/Lufft/Erde / als köndte oder wolte sie Gott nicht erretten / Denn Gott ist an allen enden / vnd ist kein ort im Himmel noch auff Erden/vnter der Erden / da Gott nicht sey. Wie auch der 139. Psalm sagt: Wo soll ich hingehen für deinen Geist/1c. Auff diesen grossen/allmächtigen/ewigen/starken Gott/der überschwenglich mehr thun kan / denn wir bitten oder verstehen / auff den wetter vns

Evangelium am sechszehenden Sontag

vns S. Paulus/vnd vermahnet ernstlich / daß wir denselbigen vmb solcher seiner vnaussprechlichen grossen Güte sollen loben/ehren vnd preisen/ja mit Herzen vnd Munde allezeit danken / auff daß er vns mit allen Christen in solchen nötigen Stücken / im Glauben/inn der Liebe/in der Gedult des Creuzes vnd Leydens stäts erhalte/vnd sein Göttliche Gnade hie auff Erden zeitlich verleyhe/vnd dort die ewige Giori / das ewige Leben/Amen.

Evangelium am sechszehenden Sontag nach Trinitatis/Luce am 7.



Und es begab sich/daß der HErr in eine Stadt mit Namen Nain gieng / vnd seiner Jünger giengen viel mit ihm / vnd viel Volcks. Als er aber nahe an das Stadthor kam / sihe / da trug man einen Todten heraus / der ein einiger Sohn war seiner Mutter / vnnnd sie war eine Witwe / vnnnd viel Volcks auß der Stadt gieng mit ihr. Vnnnd da sie der HErr sahe / jammerte ihn derselbigen / vnd sprach zu ihr: Weine nicht. Vnd trat hinzu/vnd rühret den Sack an / vnd die Träger stunden. Vnd er sprach: Jüngling / ich sage dir/stehe auff. Vnd der Todte richtet sich auff/vnnnd fieng an zu reden / vnnnd er gab ihn seiner Mutter. Vnd